

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2016-06-27

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: Fraktion DIE LINKE
Telefon: (03 85) 5 45 29 57

Antrag Drucksache Nr.

00786/2016

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Prüfantrag | Steuerungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin zur Reduktion von Einweggetränkebechern prüfen

Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert zu prüfen, ob und ggf. welche kommunalen Möglichkeiten bestehen, um den Verbrauch von Einweggetränkebechern zu reduzieren. In die Prüfung sollen die Erkenntnisse anderer Kommunen und sowie von Umweltverbänden einfließen.

Begründung

Die Zahl der Schwerinerinnen und Schweriner, die ihren Kaffee und andere Getränke gern auch „to go“ erwerben steigt. Diese werden in aller Regel in Einweg-getränkebechern ausgegeben.

Letztere werden bestenfalls in öffentlichen Abfallbehältnissen entsorgt, mitunter landen sie jedoch auch auf Gehwegen und Plätzen oder in Grünflächen. Die Entsorgung ist mehr oder weniger aufwändig und kostet viel Geld.

Durch den Erwerb eines Mehrwegbeckers kann jeder Einzelne seinen Beitrag zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung leisten. Zudem setzten einige Städte (z.B. Tübingen, Initiative tü go –besser bechern“) einen Impuls, indem sie ein Mehrwegbeckersystem etablieren. Dieses bietet neben der Möglichkeit der „spontanen“ Verwendung auch eine zusätzliche Werbemöglichkeit für eine nachhaltige Landeshauptstadt Schwerin. So tritt neben die Müllvermeidung und Ressourcenschonung sowie die Einsparung von Reinigungskosten ggf. noch ein positiver Nebeneffekt.

Die Stadtverwaltung wird daher gebeten, unter Berücksichtigung dieser und anderer Erfahrungen und Einbeziehung von SDS, Stadtmarketing, Einzelhandel und anderen Aufwand und Nutzen zu prüfen und die Stadtvertretung über das Ergebnis zu informieren.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender